

<http://www.derwesten.de/staedte/hohenlimburg/Poweronoffs-traeumen-die-Noten-id3242998.html>

Schloss-Spiele

„Poweronoffs“ träumen die Noten

Hohenlimburg, 16.07.2010, Sebastian Grote



Wolfgang Schwericke und das Poweronoff-Quartett sorgte für einen gigantischen Musikgenuss.

Hohenlimburg. „Meine Mutter hat es erahnt. Ich sei ein bunter Hund, hat sie gesagt.“ Feixend öffnet Wolfgang Schwericke das in Leder gebundene Notenbuch. Auf dem Einband prangt ein Totenkopf. „Und sie hat Recht behalten.“

Am Donnerstag bewies Schwericke im Fürstensaal zu Hohenlimburg, dass der „bunte Hund“ längst zu einem veritablen Komponisten gereift ist – und der Narretei doch nie abschwörte. Als Kopf der „Gebrüder Poweronoff“ präsentierte er klassische Arrangements in neuem Gewand. Nonchalant nahm sich das „skandalöse Spaßprojekt der ernsten Musik“ den Grandes Messieurs der Klassik an - und interpretierte die betagten Werke auf eine elektrisierende Art und Weise. Ein Experiment, das nicht nur musikalisch Aufsehen erregte. Immerhin verliehen sich Wolfgang Schwericke und Co. kurzum eine neue Identität: Thilo Hesse, Arne Schuppner, Martin Schucker und Jens Karfurke sind die „Gebrüder Poweronoff“, Wolfgang Schwericke ist ihr beredter „Pate“. Klamauk von Format. Mit Hingabe kleidete das Quintett „Eine kleine Nachtmusik“, „Orpheus in der Unterwelt“ und „Die Moldau“ in ein neues Gewand. Der schrille Klang der elektrischen Gitarren verlieh den Stücken eine ungeahnte Energie.

Virtuos griff Arne Schuppner in die Saiten und servierte den Gästen, die selbst in den Ecken um einen Platz stritten, musikalische Feinkost. Als er schließlich mit verbundenen Augen spielte, übertönten die Beifallsstürme beinahe die Musik selbst. „Er träumt die Noten“, hieß es aus dem Publikum. „Wahnsinn.“

Sichtlich vergnügt spielte die „russische“ Kapelle in den historischen Gemäuern auf: Unbeschwert, als handele es sich um eine Jam Session, erteilten sie Brahms, Bach und Verdi eine Lehrstunde in Sachen Rock'n'Roll und „entstaubten“ die ehrwürdigen Kompositionen in einem Sturm der Leidenschaft. Drei Zugaben forderte das Auditorium ein, ehe Wolfgang Schwericke das lederne Notenbuch schloss.

Heute Open-Air-Kino

Am heutigen Abend findet mit dem Open-Air-Kino das große Finale statt. Ab 22.30 Uhr ist der Kampf der Titanen zu sehen. Am 20.30 Uhr gibt's Live-Musik (Fast founded).